

Inhalt

Einleitung	17
----------------------	----

ERSTER TEIL: BIOETHIK

Erstes Kapitel

Verantwortung für menschliches Leben und seine Weitergabe

I. Sinn und Wert menschlichen Lebens	21
II. Der Beginn menschlichen Lebens	22
1. Der Ursprung des Genotypus	24
2. Die Phase der Ausfaltung (Differenzierung)	25
3. Entfaltung des Großhirns und Hominisation	26
4. Unterscheidung zwischen menschlichem und „humanisiertem“ Leben	28
III. Die Weitergabe menschlichen Lebens	29
1. Weitergabe gesunden Lebens	30
2. Verantwortung für die Gesundheit des Kindes vor und nach der Geburt	32
3. Bevölkerungsprobleme	33
4. Sterilisation	36
a) Direkte oder indirekte Sterilisation	37
b) Sterilisation als Ausdruck der Kinderfeindlichkeit	38
c) Sterilisation als Ausdruck der Zuchtlosigkeit	38
d) Sterilisation und verantwortete Elternschaft	38
e) Therapeutische Sterilisation	39
f) Gegen erzwungene eugenische Sterilisation	41
g) Sterilisation als Mittel der Bevölkerungskontrolle	42
h) Mitwirkung zur Sterilisation in katholischen Krankenhäusern	42
5. Künstlicher Eingriff in menschliche Fortpflanzung	43
a) Homologe und heterologe Befruchtung	44
b) Befruchtung in vitro	46
c) Gentherapie	46
d) Genmanipulation: Gerichtete Veränderung des Menschen?	47
e) Ungeschlechtliche Fortpflanzung („Clonierung“)	47

IV. Abtreibung	48
1. Eine Frage der Moral und ein Problem der gesetzlichen Regelung . . .	49
2. Vermeidbarer Spontanabgang	51
3. „Selektive“ Abtreibung	51
4. Abtreibung als „Geburtenregelung“	53
5. Lebensrettender Schwangerschaftsabbruch	54
6. Der therapeutische Schwangerschaftsabbruch im weiteren Sinn	55
V. Sünden gegen das menschliche Leben	56
1. Schuld durch fahrlässiges Nicht-Tun	56
2. Tötung durch Fahrlässigkeit	57
3. Selbstmord	57
4. Mord und Teilnahme an Massenmord	58
5. Todesstrafe	59

Zweites Kapitel Gesundheit und Heilen

I. Sinn und Wert von Gesundheit und heilemdem Tun	61
1. Christus, der Erlöser und Heiland	61
2. Glaube, Gebet und Heilung	63
3. Vom Sinn und Unsinn von Krankheit und Leiden	65
4. Was ist menschliche Gesundheit?	67
5. Individuelle und soziale Verantwortung für die Gesundheit	68
II. Die heilenden Berufe	69
1. Das Ethos des Arztes	70
2. Der ethische Kodex	71
3. Das Verhältnis zwischen Arzt und Patient	72
III. Gesundheitspolitik und Gesundheitsversorgung	73
1. Das klassische Modell der Gesundheitsversorgung	74
2. Neue schöpferische Horizonte	74
3. Gesundheitspolitik	76
IV. Pathologie und Psychotherapie	77
1. Psychosomatische Krankheit	77
2. Neurose	78
3. Schulen und Richtungen der Psychotherapie	79
a) Psychoanalyse	79
b) Logotherapie	80
c) Gesprächstherapie	81
d) Verhaltenstherapie	82
e) Gruppen- und Familientherapie	83
4. Freiheit und Manipulation in der Psychotherapie	84
5. Therapie der Alkoholiker und Drogensüchtigen	85
6. Therapie sexueller Störungen	89

V. Das Experiment am Menschen	92
1. Der Mensch: Sucher und Experimentierer	92
2. Experimente im Dienst der Therapie	94
3. Nicht unmittelbar therapeutische klinische Forschung	94

Drittes Kapitel Tod und Sterben

I. Auf der Suche nach dem Sinn des Todes	97
1. Es geht um Sein und Nichtsein	97
2. Der natürliche Tod	98
3. Ist unser Tod ein Fluch?	99
4. Auf dem Weg zur Bereitschaft	101
5. Sterben, ein Höhepunkt der Freiheit?	102
II. Leben und Tod ihres Sinnes berauben	104
1. Dem Gedanken an den Tod ausweichen	104
2. Mangelnde Einordnung des Todes in die medizinische Praxis	105
3. Selbstmord und Euthanasie	105
4. Pflichtgemäße Verhütung des Selbstmordes	109
5. Gegen gesetzliche Billigung der Euthanasie	110
III. Der Augenblick des Todes und der Sterbeprozess	111
1. Vom Herztod zum Gehirntod	111
2. Künstliche Beatmung – wie lange?	112
3. Irreversibles Koma	113
4. Organtransplantation	114
5. Gesetzliche Regelung der Transplantation vom Leichnam	116
IV. Die heilenden Berufe und der Sterbenskranke	117
1. Vorrangige Bedeutung von Bewußtsein, Freiheit und Kommunikation	117
2. Das Recht des Sterbenden auf Wahrheit	118
3. Zusammenarbeit	120
4. Nach dem Tode	121
V. Die Lebenstage mehrten oder den Sterbevorgang verlängern?	121
1. Das Neue am Problem	121
a) Wichtige Unterscheidungen	122
b) Wer soll leben, und wer darf sterben?	122
2. Die Unterscheidung zwischen ordentlichen und außerordentlichen Mitteln	123
3. Die alte Wahrheit im neuen Sprachgewand	124
4. Das Recht auf ein Sterben mit Würde	127
5. Hingebende Pflege, wo kein Heilen mehr möglich ist	129

ZWEITER TEIL: HEILUNG DES ÖFFENTLICHEN LEBENS

Viertes Kapitel

Verantwortung in der Welt und für die Welt

I. In der Welt, doch nicht von der Welt	135
1. Die Komplexität des biblischen Weltbegriffes	135
2. Die vielschichtige Welt, in der wir leben	137
3. Zwei gegensätzliche Geistesarten und Grundentscheidungen	140
a) Weltflucht	140
b) Verantwortliche Teilnahme	143
4. Im Lichte der Heilsgeheimnisse	146
II. Das Verhältnis von Kirche und Welt	149
1. Bleibende Sendung und wandelbare Strukturen	150
2. Vom Urchristentum bis zur Konstantinischen Ära	153
3. Martin Luthers „Zwei Reiche und Regimente“	155
4. Machtfreie und prophetische Gegenwart	159
III. Die Welt und die Zeichen der Zeit	165
1. Die eine Welt und die eine Geschichte	165
2. Echte Weltlichkeit und verirrter Säkularismus	166
3. Anbetung im Geiste und in der Wahrheit als Garant echter Welthaftigkeit	171
4. Autonome Moral im Glaubenshorizont	173
IV. Berufung und Heiligkeit in der Welt	176
1. Ein Blick auf die Geschichte der Theologie des Berufes	177
2. Martin Luthers Berufsauffassung	178
3. Heiligkeit in Ehe und Familie	179
4. Die gegenwärtige Krise der Priesterberufe	180
5. Berufung, Beruf und lohnende Stelle	180
6. Berufe, die Mut verlangen	183
V. Welterhaltung oder Umgestaltung der Welt?	184
1. Die Zukunftsausrichtung	184
2. Fortschrittsideologie und christliche Nüchternheit	185
3. Vorhut oder Nachhut und Nachzügler der Geschichte?	186
4. Raum schaffen für schöpferische Freiheit und Treue	188

Fünftes Kapitel

Elemente einer Umweltethik

I. Die Geschichte und die neue Situation	191
1. Die Lehren der Geschichte	191
2. Der Mensch als Manipulator und Verlierer	192
3. Das Ausmaß des Risikos	193
4. Kenntnis als Ruf zur Entschlossenheit	194

II. Herausforderung von Theologie und Ethik	196
1. Das grundsätzliche Verhältnis zu Natur und Schöpfung	197
2. Göttlicher Herrschaftsauftrag und Herrschaftswissen	199
3. Resakralisierung?	200
4. Prozeßtheologie und Ökologie	201
5. Eine dynamische sakramentale Sichtweise	202
6. Umweltvorsorge und die letzthinnige Hoffnung	203
7. Entscheidung für einen nüchternen Anthropozentrismus	205
8. Ein neues Verständnis von Eigentum und Armut im Lichte der Ökologie	206
9. Von der Wegwerfkultur zum Maßhalten	207
III. Ökologisches Gewissen und seine Hindernisse	209
1. Die Ideologie ständigen Wirtschaftswachstums	210
2. Eingewurzelte Gewohnheiten	212
3. Festgefahrene Interessen	213
4. Nationalismus und Hegemonismus	215
5. Die Megalopolis	215
6. Wissenschaft und Technokratie	216
7. Radikalismus, aber welcher Art?	218
IV. Ökologische Strategie	219
1. Ökologische Erziehung	219
2. Persönliche und gemeinsame Initiativen	220
3. Umweltpolitik	221
4. Versöhnung zwischen Mensch und Technologie	223
5. Globale Entwicklung	225
6. Kernenergie und Alternativen	228
7. Grenzen des Bevölkerungswachstums	229
8. Schöpferische Freiheit und Treue	230

Sechstes Kapitel Ethik und Kultur

I. Die Bedeutsamkeit der Kultur für die Moral	234
II. Die Bedeutung der Moral für die Kultur	238
1. Die schöpferische Kraft von Religion und Sittlichkeit	238
2. Der Einfluß des sittlichen Genies	239
3. Gewissen und Kultur	240
III. Die Kulturaufgabe des Christen	240
1. Ein selbstverständlicher Beitrag und eine bewußte Aufgabe	240
2. Die Werte, deren Pflege die Kultur besonders bedarf	241
3. Raum schaffen für schöpferische Freiheit	242
4. Das Recht aller auf Teilnahme an den Kulturgütern und an Kulturförderung	242
5. Kultur und Politik	244

Achstes Kapitel Aspekte zur Ethik der Politik

I. Politik im Lichte der Offenbarung	358
1. Die „Politik“ des Evangeliums	358
a) Politik angesichts des kommenden Gottesreiches	359
b) Prophetische Entlarvung politischen Mißbrauchs durch Jesus	361
c) Kein politisches Programm, aber klare Richtungsweisung	363
2. Politische Theologie	364
a) Eine neue Bewußtseinsstufe	364
b) Politik und Gebet	367
3. Christliche Politik oder politisches Verhalten von Christen?	369
4. Kirchliche Gemeinschaft und Politik	372
a) Die neue Situation	372
b) Ausbruch aus dem Teufelskreis von Klerikalismus und Antiklerikalismus	374
c) Der kirchliche Dienst der Versöhnung	376
d) Päpstliches Diplomatisches Corps und prophetischer Konflikt	377
II. Horizonte politischer Verantwortung	377
1. Politik und Familie	378
2. Politik und Kultur	379
3. Politik und Wirtschaft	380
4. Politik und Ökologie	381
III. Möglichkeit und Notwendigkeit einer politischen Ethik	381
1. Gegen die Leugnung der Möglichkeit einer politischen Ethik	382
2. Politische Ethik der Konformisten und der Nonkonformisten	383
3. Die Rolle der Theologie in der politischen Ethik	384
4. Pluralismus politischer Ethiken	385
IV. Politik im Spannungsfeld von Schöpfung, Sünde und Erlösung	387
1. Heilende und befreiende Erlösung und Versöhnung inmitten der Konflikte	387
2. Rolle des Staates im Blick auf Sündenfall und Erlösung	389
a) Hinweise des Neuen Testaments	390
b) Ja zur Autorität, nein zum autoritären Staat	391
c) Der moderne Wohlfahrtsstaat	392
3. Steuermoral	393
4. Macht: erlöst oder unerlöst?	396
a) Die Macht und die Herrlichkeit	396
b) Der Dämon Macht	397
c) Vernünftiger Umgang mit der Macht	398
d) Macht und Gewaltanwendung	400
5. Strafgesetz: Erzwingung und Rehabilitierung	401
a) Macht und Strafgerechtigkeit in einer sündhaften Welt	401
b) Nicht jede Sünde gehört ins Strafgesetzbuch	403
c) Nicht-Bestrafung bedeutet nicht Billigung	404
d) Kampf gegen politische Korruption	406

V. Für Beteiligung möglichst aller an politischer Mitverantwortung	408
1. Demokratie: Wo und wie sie funktioniert	409
2. Geschichtliche Vorgegebenheiten politischer Organisationsformen	412
3. Verantworteter Gehorsam und bürgerliche Gehorsamsverweigerung	413
4. Friedlicher Wandel, Konflikt und Revolution	415
5. Politische Erziehung	420
VI. Auf dem Weg zur Weltgemeinschaft	422
1. Neue Horizonte des Naturrechts und Völkerrechts	422
2. Die souveränen Staaten und die Supermächte	423
3. Das Tier aus der Tiefe: nein zum allmächtigen Weltstaat	425
4. Das föderative Prinzip als universales Ordnungsprinzip	426

Neuntes Kapitel Friede auf Erden

I. Friede: Verheißung, Geschenk und Aufgabe	428
1. Die Verheißung des Friedens	429
2. Christus, der Friede: der Friede Christi	430
3. Friedensboten	431
4. Frieden inmitten der Konflikte	433
II. Der Fluch des Krieges	436
1. Krieg und Friede im Neuen Testament	436
2. Zur Geschichte des Pazifismus	437
3. Die Theorie vom „gerechten Krieg“ und ihre Geschichte	439
4. Gerechtigkeit und Maßhalten im Krieg	441
5. „Heilige Kriege“ und Kreuzzüge	443
6. Die Kriege gegen die Eingeborenen	444
7. Verkehrter Messianismus und Rüstung für „heilige Kriege“	445
III. Befreiung von der Sklaverei des Krieges	446
1. Höchste Zeit	447
2. Kriegsdienstverweigerung und prophetischer Protest	448
3. Spiritualität und Bedeutsamkeit gewaltfreier, solidarischer Aktion	450
4. Abrüstung	453
a) Vom Terror des Wettrüstens	453
b) Dringender Aufruf zu radikaler Abrüstung	455
c) Eine gewagte Utopie?	455
d) Gegenseitig vereinbarte und kontrollierte Abrüstung	457
IV. Friedensforschung und Friedenspolitik	457
1. Sinn und Zweck der Friedensforschung	458
2. Von der Friedensforschung zur Friedenspolitik	459
3. Bausteine für das Friedensgebäude	460

V. Friedenserziehung	461
1. Geist und Ziel der Friedenserziehung	462
2. Die Kunst der Konfliktbewältigung lernen	464
VI. Die Kirche als Sakrament des Friedens	465
Exkurs I zur Sonderausgabe AIDS	468
Exkurs II zur Sonderausgabe Gerechtigkeit, Friede, Bewahrung der Schöpfung	474
Personenregister	482
Sachregister	487